

liegen, wenn Collenuccio mit dem ihm unbekannten Villani mehr übereinstimmt als mit dem von ihm benutzten Antonino. Können wir daher den Beweis stets nur bis zu einem gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit führen, so soll doch wenigstens der Versuch gemacht werden, aus dem uns erhaltenen Werk Collenuccios die Bestandtheile der verlorenen Schrift herauszuschälen.

Die Geburt Friedrichs II. ist bei Collenuccio (S. 79^v—80^r) sagenhaft mystisch dargestellt: Heinrich VI. habe sich wie alle Welt gewundert, dass seine über 50jährige Frau schwanger wurde, und habe deshalb den Abt Joachim befragt, der ihm die Geburt seines Sohnes und dessen Schicksale, sowie seinen (Heinrichs) nahen Tod in Milazzo prophezeite. Um jeglichen Verdacht zu beseitigen, habe die kluge Frau Constanze dann in Jesi auf dem Marktplatz ein Zelt aufschlagen lassen und hier vor den Augen aller, die es sehen wollten¹, geboren. Die Prophezeiung des Abtes Joachim findet man bei Dandolo², die Geschichte von der öffentlichen Geburt bei Antonino³-Villani⁴. Während aber Antonino (Villani) die Geburt fälschlich nach Palermo verlegt, nennt Collenuccio richtig Jesi und erzählt weiter: Constanze habe das Kind der Herzogin von Spoleto übergeben und sei nach Gaeta gereist. Thatsächlich ist Friedrich unter Obhut der Herzogin von Spoleto in Foligno geblieben⁵. Da Foligno auf dem Wege von Jesi nach Gaeta liegt, könnte auch die Reise Constanzes nach Gaeta, für die ich keine Bestätigung finde⁶, der Wahrheit entsprechen.

Die sich anschliessende Schilderung von der Gefangennahme Richards von England und den letzten Zeiten Heinrichs VI. (S. 80^v—81^r) beruht wohl grösstentheils auf anderen Quellen⁷. Sodann (S. 81^v) ist aber wiederum von der Herzogin von Spoleto als Pflegerin Friedrichs die Rede: Constanze liess den noch nicht dreijährigen Sohn von der

1) Bei Collenuccio ohne Einschränkung vor Männern und Frauen, bei Villani sittsamer nur vor Frauen. Eine noch freiere Erzählung bringt Anonymi Vaticani Historia Sicula (Muratori VIII, 779): dort zieht Constanze nach der Geburt durch die Städte 'ostendendo cunctis . . nudas mammas sive mammillas lacte plenas'. 2) Muratori XII, 318. 3) Antonini archiepiscopi Florentini Chronicorum opus (Lugduni 1587) III, 126. 4) A. a. O. I, 202—203. 5) BF. 511^c. 6) Am 30. März 1195, drei Monate nach der Geburt, ist Constanze in Bari nachweisbar (Stumpf 4913). 7) Citirt werden Antonino (vgl. a. a. O. II, 756) und Dandolo (vgl. Muratori XII, 317).